

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller Persohnen/ so allhier in- und aussershalb der Stadt täglich verstorben; Zweytens/ aller hohen/ oder allhiefigem Hoff befindlichen Standes- Persohnen/ Geburt und Vermählungen; Und drittens/ derer von allen Orthen täglich allhier ankommenden Persohnen.

Mit Ihrer Königlich-Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothhen Vgel.

Wienn vom 6. bis 9 Febr. 1704.

Dittwoch den 6. Februarij. Die Faschings- Zeit ist wegen jetzigen Conjunctionen in aller Still sowohl in der Stadt/ als bey Hof/ zugebracht worden / allwo sonderlich nichts / als daß sambtliche Kaiser- und Königl. Majest. wie auch die Durchl. Junge Herrschafft mit Ihrer Churfürstl. Durchl. und dem Prinz Carl auß der Königl. Seiten / gestern gespeiset / zu sehen gewesen.

Heuth haben Ihre Kaiserl. Majest. die gewöhnliche Fasten-Andachten mit höchster Außerbaulichkeit in Dero Hoff-Kirchen angefangen.

Eodem Seynd Ihre Excellenz der Hr. General-Perbevill von Amberg allhier angelangt/ umb dem Kaiserl. Hoff vorn einem und andern außführlichen Bericht zu erstatten.

So seynd auch abermahlen von hier etliche Hannoverisch- und Schlichsche Reirouten zu ihren Regimentern an die Ungarische Gränken abgangen.

Donnerstag den 7. Febr. Seynd Ihre Hochfürstliche Durchleucht der Hr. Bischoff von Augspurg/ Ihrer Majestät der Röm. Kaiserin Hr. Bruder mit einem kleinen Gefolg aus Tyrol allhier angelangt/ und haben das Logiment in der Kaiserl. Burg/ wo sonst Ihre Durchl. der Prinz Joseph von Lothringen gewohnt/ genommen; Befinden sich nun also drey Hrn. Brüder von diesem Durchleuchtigsten Chur-Haus allhier / wie lang Sie aber hier verbleiben werden/ ist unbekant.

Freytag den 8. Febr. begaben sich Ihre Churfürstl. Durchl. zu Wals auß die Kaiserl. Reitt-Schuel allhier / und besahen allda Ihrer Majest. des Röm. Kaisers kostbare Reitt-Werdt.

Eodem vernahmte man von Reisenden / auß Ungarn wie daß sich etliche Rebellen wieder gewendet und abermahlen den Oesterreichischen Gränken sich

gerähert ; Weiln aber auff dieses Vernehmen des Hr. General Heyster mit 5000. Mann/und der Hr. General Forgatsch und Thierheimb mit dem Rest denselben nachgangen/als hofft man stündlich/ wosern sie Stand halten solten was Gutes zu vernehmen. Sonsten wird die Aufruhr zu Temeswar und das in derselben 5. Tagen von den Türcken niedergemacht worden/bekräftiget ; Von Segedin aber wird geschrieben / daß von dasiger Garnison eine außgeschickte Parthen etlich 100. Schwein/ Schaaf und anderes kleines Vieh denen Rebellen abgenommen/ und glücklich eingebracht.

Hall in Tyrol vom 1. Februarij. Die dieser Tagen unter dem Hrn. Baron Wezel in das Bayrlant angefolene regulirte- und Land-Miliz/ist nach Uebersteigung und Forcierung der Linien / wie auch Erlegung etlicher 100. Bayrischer Soldaten mit guter und grosser Beuth wider zurück kommen ; Es hat zwar der Churfürst solches zu verhindern vermeint / allein er ist mit seinen vor Passau gehaltenen Trouppen zu spath kommen ; Den Schaden so die Unsrige allda verursacht / und die Beuth so sie darinn gemacht/ wird auff viel 1000. Gulden geschätzt ; und seynd die Bauren Willens mit nechsten wider einen Streiff zu thun.

Manland vom 24. Jenner. Daß die Teutsche unter dem Käyserl. General Grafen Guido von Stahrenberg mit dem Herzogen von Savoyen sich conjungiret / machet eine solche Bestürzung unter denen Frankosen / daß sie sich würcklich fürchten / entweder auß unserm Staat außgetrieben / oder gar in Dauphiné angegriffen zu werden ; weiln man jüngstens denen Frankosen von unsern Reitt- und Gutschen- Pferden / umb ihre Cavallerie wider beritten zu machen / eine namhafte Anzahl geliffert ; als haben sie anjeho begehret / ihnen alles Gold und Silber auß den Kirchen und Häusern ebenfalls einzuhändigen/so man aber rund abgeschlagen / und wann unserm Staat an Platz des alten Prinz Daudemont ein Frankösischer Gouverneur solte aufgetragen werden ; dürffte es grosse Schwürigkeiten abgeben/ indeme die Frankosen sich mit ihrem übeln hause/ und sie noch letzens das schöne Städtlein Voghera, weiln es den Teutschen sich nicht widersezt gehabt/ außgeplündert haben/sehr verhaßt gemacht.

Auß Turin vom 22. Jenner. Seithero die Käyserl. mit unserm Herzogs Böldern sich conjungirt/ haben wir eine Armee von 36000. Mann/ lauter brave Leuth/ welche den Frankosen/ so Akti, sambt andern Posten schon verlassen/ viel zu thun machen werden ; Wie man sagt / ist man beflissen mit den Savennern (gegen welche an statt des Montrevel/des Duc de Vendôme Bruder/ der Groß- Prior auß Frankreich commandiren solle) und unserm Waldensern gleichfalls eine Conjunction zu machen / und mit Zuziehung einiger regulirter Miliz / eine Diverfion in Dauphiné und Languedoc zu bewerkstelligen.

Venedig vom 24. Jenner. Der Jud/ so dem jenigen Frankösischen Cavallier

vallier / welcher jüngstens unterm Namen Graf Tallard zu Rom ankommen / sich aber anjeho Graf Farad nennet / den Pallast aufstaffiren lassen / hält auß Verdacht einen eypressen Juden / der auß disen Grafen Achtung gibt / umb sicher zu gehen / weiln erstlich niemand disen Grafen allhier kennen : andertens / ihme kein Kauffmann das geringste vertrauen will. Die Gemueser lassen des Duc de Turck Pallast so lang bewachen / biß sie völlige Vergnügung ihrer gefränckten Neutralität / und die Wieder-Herstellung der entführten Savoyischen Officieren bekommen haben.

Lissabon vom 12. Jenner. Man erwartet den König in Spanien CAR den Dritten mit den Engell- und Holländischen Auxiliar-Trouppen sambt der ganzen Flotta mit größtem Verlangen; Indessen ist unser Gesandter auß Spanien / nachdem er gegen den andern außgewechselt / hier angelangt. Der Französische Gesandte Mons. Chateaufneuf, welcher dieser Tagen bey unserm König eine / man glaubt die letzte Audienz gehabt / solle bey Ankunfft höchst-gedachten Königs so gleich von hier nach Frankreich zu kehren / von seinem König Ordre haben; Ob aber der Päpstliche Nuntius von hier auß eine gewisse Zeit sich begeben werde / ist man zu vernehmen begierig. Sonsten ob schon die Franzosen alle erdenckliche Anstalten machen / umb zu verhindern / daß die Oesterreichische Spanier nicht zu uns überlauffen können; so kommen doch noch täglich sowohl Officier als Gemeine in grosser Anzahl allhier an; und wann es also noch länger fortwehret / wird man ganze Regimenter von Spanischen Soldaten auffrichten können.

Haag vom 24. Jan. Die Feinde haben das Forth Doel noch nicht erobern können / uneracht sie selbigem starck zugesezt / auch zu solchem Zweck etliche 1000. Mann von gemeinen Leuthen aus der Stadt Antwerpen mit sich dahin geführet / mit versprechen / wann das Forth bezwungen seye / sie so dann Freyheit haben solten / sowohl das Forth als die angränckende Flecken / so davon bedeckt werden / außzuplündern; Sie mussten aber allerseiths unverrichteter Ding zuruck weichen / doch drohen sie wieder zu kommen. Inmittelst sind die Sessiones zur neuen Wahl der Hrn. Generalen für nechst-instehenden Feldzug angefangen worden / und so viel man vernimmt / solle Ihre Durchleucht der Landgraf von Hessen-Cassel oder dessen Erb-Princ / so neulich bey der Spenerbach sich so tapffer gehalten / zum Generalissimum erwehlet werden; Nechst dem wird der Hr. General von Oerckirchen folgen / als Feld-Marschall / deme als zweyter General der Hr. von Obdam / welcher nunmehr sich völlig gerechtfertiget hat / soll adjungirt werden. Ferner sind diesen die Hrn. 1. von Schlangenberg / 2. Zilly / 3. Ronelles / und 4. Cohorn / welcher von seiner bisherigen Unpäßlichkeit fast völlig wieder genesen / substituirt. Solchem nach hoffet man nechstkünfftige Campagne glücklicher und mit besserem Nachdruck außzuführen.

Auß dem Württembergischen vom 26. Jenner. Gestern seynd Ihre Durchl. unser gnädigster Herzog von Ahlen auffgebrochen / und auff Geißlingen gangen / von dar werden Sie Sich auff Urach / und alsdann künfftigen Montags nacher Stuttgart begeben ; Der Hr. General Goor / ist auch wieder zu Geißlingen angelangt / wird aber künfftigen Sonntag von dar per Posta in Holland gehen / umb dem grossen Kriegs-Rath daselbst mit bezuwohnen ; Nach Endigung dessen aber so gleich dieser Orthen wieder zuruck kehren.

Frankfurt vom 29. Jenner. Nachdem denen Generalen und Officiren die nöthige Gelder in diesen Quartieren außgezahlt worden / als seynd sie auff alle Weiß beschäfftigt / ihre Recrouten schleinig herbezubringen ; Es ist auch der Kayserl. General Feldt-Zeugmeister Graf von Friesen / wieder ankomen / umb allhier zu verbleiben / damit die Remontir- und Recroutirung der Trouppen befördert werden möge. Bey allhiesigem Ober-Rheinisch. Crantz-Convencent ist man sehr beschäfftigt / die Crantz-Trouppen in vollkommenen Stand zu bringen.

Maaxstrohm vom 26. Jenner. Weilen das Wetter wieder gelind worden / als werden die Regimente wegen einer Invasion, so die Frankosen zu thun Vorhabens gewesen / und solche in Obacht nehmen sollen / wieder zuruck ermartet ; Von denen Frontiren hat man Nachricht / daß daselbst alles ruhig sey / außser daß die Frankosen wegen Veränderung der Guarnisonen Bewegungen gemacht haben ; so bald das Wetter es zulassen wird / will man an denen neuen Wercken wieder zu arbeiten anfangen.

Cölln vom 27. Jenner. Nachdem jüngst gemeldet / daß die Holländische Stück von hier nacher Bonn gebracht worden / als solle auch eine gute Quantität Munition und andere Kriegs-Requisiten dahin geführt / und der Orth mit allen wohl versehen werden ; 20. unbrauchbare Holländische Stücke wird man von dar herunter bringen / und entweder allhier / oder in Hollandt umbgiesen lassen. Den 20. Martij werden alle Gesandten vom Nieder- Rheinisch- Westphälischen Crantz allhier wieder zusammen kommen / umb es dahin zu richten / damit das Crantz-Corpo in völligen Stand gesetzt werden und frühzeitig in Campagne gehen könne.

Madrid vom 10. Jenner. Obschon unser Philippus Quintus beschlossen / so bald er den Krieg gegen Portugall angekündet haben wird / in eigener Person / und in Begleitung des Päpstlichen Nuntii, Französisch- und Bayrischen Gesandten / welcher Letztere diser Tagen ein absonderliche geheimbe Audienz gehabt / so ein solche Ehr ist / die unsere vorige Könige niemand als den Kayf. Pottschafftern gegeben / zu Feld zu gehen / und die Armee selbst zu commandiren / macht es doch kein sonderlichen Muth seinen Anhängern / viel weniger verhindert es das allstätige Murren wider die hiesige Französische Regierung.

Barcellona in Cattalonien vom 12. Jan. Der Stadt-Magistrat und die

die Einwohner zu Bilbao haben den Französ. Consul nicht angenommen / mit dem Vermelden / daß es wider ihre alte Freyheit seye. Nichtweniger seynd die zwey tausend Mann / weilen der Herzog von Palma / unser Vice-König dem Span. Hof erwiesen / daß es wegen der Oesterreichisch-Gesinnten / deren gar viel in dasiger Provinz gefunden würden / sehr gefährlich seye diesen Staat zu entblößen / befehlet worden nicht gegen Estremadura zu marschiren; an Platz derselben aber hat man 3. Regimentler Spanier von den Andakoussischen Gränzen dahin abgeschickt / und läst man von andern Orthen so viel dahin gehen / als man immer haben kan. Über die Französische Officier / so täglich allhier ankemmen / verlanget man sehr nach dem Duc de Berwick und seinen Troupen. Diser Taget seynd mit Verwilligung des Duca d'Alba auß seinen Schloßern über 40. Canons in die Posten so an den Spanischen Gränzen liegen / geführt worden. Der Gouverneur von Badajos / so von einer Compagnie Granadierer bewacht wird / wegen Correspondenz mit Portugall / will behaubten / unschuldig zu seyn.

Prag vom 1. Februarij. Die jüngstens allhier publicirte neue Vermögens-Steuer / wird mit allem Fleiß und Ernst in dem ganzen Königreich eingetrieben; auch den letzten Patenten wegen der Nachtschwärmer bestens nachgelebet. Sonsten scheint / als wann die Bayern wegen des Einfalls / so die Soldaten und Bauern auß Tyrol gethan / sich rechnen wollen / immassen sie sich an unsern Gränzen sehen zu lassen beginnen; Man ist aber / und sonderlich zu Eger auff guter Hut / dann neben einer guten Mannschafft ist der Orth auch mit allen Kriegs-Requisiten auffß best versehen. In Mähren thut sich auch die Regulirte und Land-Miliz wohl halten / und bald da bald dorten den Rebellen eines versehen / und dahin zwingen / daß sie sich müssen zurück ziehen / ohne in das Land ferner einzudringen.

Ober-Rheinstrom vom 29. Jenner. Die Franzosen haben diser Taget viele Schiff nacher Fort Louis hinunter führen lassen / auch sich bey Straßburg / allwo das Flecken-Fieber viele Einwohner und Soldaten mitnimbt / stark zusammen gezogen / umb die Kaiserl. Lini'n bey Stollhoffen zu überrumpeln; allein es ist ihnen ihr Anschlag nicht angangen. Sonsten ist diser Orthen alles zimlich still / und verlangt man sehr nach den Preussischen und Holländischen Hülfß-Völkern; Wie dann verlauthet / daß Kaiserl. Seitthen hiesiger Orthen die Campagne frühzeitig soll angefangen werden.

Eodem vom Bodon-See vom 28. Jan. Die beede Französ. Generalen Marlin und Rosell, haben nichts als das Städtlein Siengen eingenommen / und die darinn gelegene Guarnison zu Kriegs-Gefangene gemacht / und weilen des Erstern sein Anschlag auff Rördlingen / und des andern auff Wilsburg nicht angegangen / indeme sie von dem Franckf. Crayß und dem Herzogen von Württemberg genugsame Wegen-Versassungen wahr genommen;

Als haben sie sich wieder zurück gezogen / und die Troupen ihre vorige Quartier beziehen lassen. Auß denen zweyen auffgefangenen Briefen hat man im erstern welches der Bayrische Gesandte zu Turin an seinen Chur-Fürsten geschrieben / die Befestigung erhalten / daß die Conjunction zwischen denen Kayserl. und Savoyischen glücklich geschehen / ohnangesehen der Duc de Vendôme es mit 50. Bataillons und so viel Esquadrans verhindern wollen; andern aber / so aus Bayern kommen / ist zu ersehen gewesen / daß der Churfürst in Bayern zum König in Ungarn vom Ragozi beruffen worden / auch daß er diesen Winter nach erobeter Stadt Passau / Link hinweg nehmen / das Ubrige aber dem Ragozi bis zur künftigen Campagne überlassen wolle.

Dresden vom 1. Febr. Vor etlichen Tagen ist bey Hoff auß dem Kirch-Saal die Proposition an die Land-Ständ schriftlich geschehen; Was nun deren Inhalt seyn mag / wird die Zeit lehren. Sonsten gehet die Rede / daß Ihre Majestät unser König ehstens wieder nach Pohlen gehen wollen.

Berlin vom 30. Jen. Am jüngst gehaltenen Jahrl. Crönungs-Fest seynd die Herzogen von Sachsen-Gotha und Zerbst zu Ordens-Ritter gemacht; weßwegen sie dann auch nicht allein die Ketten empfangen / sondern es seynd auch Ihre Gesandte auß dem Oranien-Saal magnific tractirt worden. Unsere Gefangene zu Ulm seynd ohne Entgeld frey gelassen worden; sonsten sollen unsere Troupen schon würcklich aus unterschiedliche Orthen nacher Bayern marchiren / und dieselbe der General Wartensleben commandiren.

Constantinopel vom 18. Jan. Die Ungarische Rebellen so alhier umb Beystand angefocht / haben eine abschlägige Antwort erhalten / mit dem Zusatz / daß / wann sie ihrem rechtmässigen König und Herrn nicht treu / vielweniger der Pforten hernach treu seyn würden / wozu die Englisch- und Holländis. Ministri viel helfen / vorstellend den Nutzen / so die Pfort wegen dieser ihrer Ruh genießet.

Nider-Rheinstrom vom 30. Jenner. Eine Holländische Parthey hat von einer Französichen in der Enffel 40. Mann nach Gulich gefangen geführt. Zu Huy hat man die 6. Franzosen so in Dauru-Rleynern gefangen worden / und unsern Gouverneur umbringen wollen / noch scharff verwacht; Die 12. Franzosen aber / so auß einem Vor-Posten von Namur / alho über 10000. M. ligen / und die Unfrige beobachten sollen / ihre Officier umbgebracht / hat man gebunden nacher Namur zurück gefandt / weiln den gemeinen Soldaten nicht zustehet ihre Officiers zu ermorden.

Donaustr. vom 1. Febr. Nachdem der Churfürst von Bayern von Augspurg die alldasige in denen Zeughäusern befindliche Munition / Stud / Bomben / Kugeln / und Pulver nacher München abführen lassen / so haben auch alle Gold- und Silber-Schmid ihr gehabtes Silber so wohl Verarbeitets als Ohnverarbeitets außs Rath-Haus liefern müssen / allwo man es verpetchirter auffhallet.

ret. Sonst werden allda die Mauern abgeworffen/die Wälle der Erden gleich/
mithin die schöne Stadt Augsburg zum offenen Dorff gemacht.

Basel vom 26. Jenner. Das uuterm Commando des General Guido
von Stahrenberg / ohneracht aller von dem Herzogen von Vendôme darge-
gen gemachten allererhöchlichsten guten Anstalten in Piemont angelanget/und
würcklich mit dem Herzog von Savoyen conjungirte Kaiserl. Detachement
machet dem König in Frankreich nicht geringe Unruhe / in Erwegung / sol-
che Unternehmung nicht von geringer Consequenz ist / die denen Franzosen an-
fänglich umb desto unmöglicher zu seyn geschienen / weilen solche Völcker nicht
allein 40. Meil zu marchiren/und verschiedene Flüß zu passiren gehabt/sondern
auch durch viele enge Päß/als welche alle zum besten von den Franzosen besetzt
gewesen / durchbrechen müssen ; Nachdem man nun aber die gewisse Nachricht
hat / daß sie nicht allein alle solche Hindernuß auß dem Weg geraumbt/sondern
auch nach unterschiedlichen gehaltenen Scharmüßeln und Forcirung der Fran-
kösischen Linien sich würcklich mit dem Herzogen von Savoyen glücklich con-
jungiret / folgendß gemiesen / daß auch ein Kaiserl. General aus unmöglich-
scheinenden Sachen mögliche zu machen / capabel seye ; wird dem Verdienst
nach dieses Generals vollbrachte That mit grossen Lob und Ruhm erhoben/
auch von den Feinden selbst hoch gepriesen. Indessen verlautet/daß der Her-
zog von Savoyen den Staat von Manland schon in Contribution gesetzt habe.

Auß Arath vom 20. Jenner. Diser Tagen seynd von hier und Segebin
auß 400. Mousquetiers und 3000. Rathen unterm Herrn Marsu von Löffel-
holz mit 2. Stucken gegen Groß-Wardein angeruckt / Willens denen Rebellen
ihr Schanz üben Dauffen zu werffen / und die Bestung mit Mannschafft und
Proviand zu versehen.

NB. Den Herren Liebhabern des Diarij wird hiemit zu wissen gemacht / wie daß nechstens
die außführliche Relation von des Königs in Spanien Ankunfft und Empfang in En-
gelland / wie auch dessen Abreisß in Portugall / sombt der Lista aller Schifffen / Mann-
schafften und Stucken/beenebens andern curiosen Sachen zu haben seyn wird.

Von hohen Vermählungen.

Den 4. Februarioj wurde allhier in der Kaiserl. Hof-Capellen in allerhöchster Segen-
wart Ihrer Kayser- und Königl. Maj. wie auch der Durchl. Jungen Herrschafft / und der
vornehmsten Kayser- und Kön. Ministern/nicht weniger aller Hof-Damen/von Ihre Hoch-
fürstl. Gnaden dem Hn. Bischoffen zu Wienn vermählet (Eitl) Herr Johann Graf Drasch-
kowitz von Trakostyan / ic. der Röm. Kayf. Maj. Rath und Camerer / des Königreichß
Ungarn/Obrist-Hofmeister / der Gespannschafften Valkovar und de Baranya Ober-Gespan/
(Eitl) weyland Herrn Grafen Johann Draschkowitz de Trakostyan, &c. der Röm. Kayf.
Maj. Rath/Cammerern / und des Königreichß Ungarn obristen Hof- / Meistern / General-
Feld-Wacht-Meistern/der Gespannschafften Valkovar und de Baranya Ober-Gespan/wel-
cher nebst andern Ihrer Kayf. Maj. erwisenen treu-ersprißlichen Kriegs- / Diensten Anno
1689. im Siernischen Feld unsterblichen Ruhm erhalten/als er mit 1200. Croathen 8000.
Türcken geschlagen/500. auff dem Platz getödtet/ 2000. in den Fluß Unna gesprengt/ 300.

worunter der Rihaja so sie angeführt/ sambt 70. Officieren gewesen/ gefangen / wie auch
400. Pferd und 11. Standarten erobert: und (Titl) Frauen Maria Magdalena/ geborner
Gräfin Madasi Herr Sohn / mit (Titl) Fräulen Catharina/ des H. Röm. Reichs Gräfin
von Brandeis/ etc. Ihrer Maj. der Röm. und Hungarischen Königin Cammer, Fräule /
(Titl) Herrn Adam Wilhelm/ des heiligen Röm. Reichs Grafen von Brandeis / weyland
der Röm. Kayserl. Maj. geheimben Rath / und Ihrer Durchl. der Erb. Herzogin Maria
Elisabeth Obristen Hof-Weister/ und (Titl) Frauen Anna Maria/ geborner Reichs. Gräfin
von Kiselin hinterlassenen Fräuls Tochter.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Eärnter: Thor den 6. Febr. Hr. Graf Reitterwiz/ und Hr. Graf Münster/ kommen Gestern
spath von Kom/ logiren im gulden Hirschen.

Hr. Graf Serau/ kombt von Gräg/ logirt im Schwahnen.

Hr. Gen. Herbevills/ kombt von Umberg/ logirt beyrn Kaprun.

Stuben: Thor den 7. Febr. Hr. Baron Unterman/ kombt per Posta von Wels/ logirt in
der gulden Endten.

Eärnter: Thor/ Hr. Graf Wandersee/ kombt von Venedig/ logirt im gulden Hirschen.

Hr. Schreiber/ Fendrich vom Birmontischen Regiment/ kombt vom Hrn. Gen. Heyster/
logirt im wilden Mann.

Ihre Fürstl. Durchl. Bischoff von Augspurg/ kommen auß Tyrol/ gehen gleich nach Hof.

Den 8. Februarij. Herr Lieutenant Junggret / vom General Rahm/ kombt von Peter-
wardein/ logirt im silbern Schiff am Hohenmarck.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 6. Februarij 1704. starb

Anton Bonnell/ im Fergischen Haus in der Vogauer Gassen/ alt/ 54. Jahr.

Dem Gieseberth Bienen/ Kayserl. Faktner/ im Seipertischen Haus bey unserm HENRI-
sein Kind Heinrich/ alt 2. Jahr.

Anna Schellin/ eine Wittib/ im Eysenhuetischen Haus beyrn Arsenal/ alt 40. Jahr.

Dem Bartholomä Bernauer/ Quardl. Soldat im Gräfl. Kaunigischen Haus in der Kofau/
sein Weib Eva/ alt 36. Jahr.

Den 7. Februarij starb

(Titl) Hr. Julius des H. Röm. Reichs Graf Simaneta/ Kayserl. General. Adjutant / und
Commendant zu Thurn in Cravathen/ bey der Schlangen/ in der Eärnter Gassen.

Maria Kernerin/ Wittib ins Klapper Würtz. Haus in der Schaussel. Lucken/ alt 75. Jahr.

Johann Ranz/ ein Laquey im Kuebischen Haus bey St. Ruprecht/ alt 30. Jahr.

Dem Daniel Ujinger / ein Sättler beyrn Ritter St. Georg am Spittlberg / sein Kind
Helena / alt 8. Jahr.

Dem Martin Rapp/ ein Laquey beyrn 3. Hacken auff der Laimbgruben/ sein Kind Maria/
alt 3. Viertel Jahr.

Den 8. Februarij starb

Johannes Hauser/ Burgerl. Schwurdfeger in seinem Haus am alten Fleischmarck / alt
39. Jahr.

Dem Matthia Herzhüg/ Königl. Sesseltrager im Werdemannischen Haus am Juden-
Platz sein Kind Anna/ alt 2. und ein halb Jahr.

Matthias Ruprecht/ Quardl. Soldat beyrn gulden Kreuz auff der Wendlstadt / alt 48.
Jahr.

Dem Adam Hoffer/ ein Schuchmacher im Faunerischen Haus bey St. Ulrich/ sein Weib
Maria/ alt 35. Jahr.

Sabina Gartnerin/ eine arme Wittib/ beyrn grünen Thor in der Kofau/ alt 83. Jahr.